

STUDIUM UND LEHRE AN DER FH BIELEFELD



STUDYING AND TEACHING AT THE BIELEFELD UAS

Ulrich Schäfermeier

Die wichtigste Aufgabe aller Mitglieder der Hochschule ist die akademische Ausbildung junger Menschen. Sämtliche Aktivitäten müssen sich daran messen lassen. Die FH Bielefeld als Hochschule für Angewandte Wissenschaften vermittelt in vielfältiger Weise anwendbare Kompetenzen in einer engen Verzahnung aus Forschung, Lehre und Transfer. Durchlässigkeit, Chancengleichheit und ein hoher Qualitätsanspruch sind dabei Orientierungspunkt und Handlungsrahmen. Dieses Leitbild wurde in den vergangenen 50 Jahren in vielfacher Weise konkretisiert und mit großem Engagement aller entwickelt. Maßgeblich dabei waren einerseits externe Einflüsse: Die Europäische Union, der Bund und das Land Nordrhein-Westfalen haben mit Förderprogrammen und externen Vorgaben

The most important task of all members of the University is the academic education of young people. All activities must be measured against this. As a university of applied sciences, the Bielefeld UAS imparts applicable competences in a variety of ways in a close interlocking of research, teaching and transfer. Permeability, equal opportunities and high quality standards are the guiding principles and the framework for action. Over the past 50 years, this mission statement has been concretised in many ways and developed with great commitment on the part of all. On the one hand, external influences have been decisive: The European Union, the federal government and the state of North Rhine-Westphalia have set central cornerstones for the development of study programmes and

zentrale Eckpunkte für die Studiengangs- und Hochschulentwicklung vorgegeben. Von großer Bedeutung waren und sind andererseits die Impulse interner Akteure in den Fachbereichen, Dezernaten, Ressorts und zentralen Einheiten wie Hochschulbibliothek, Datenverarbeitungszentrale, Serviceverbund MIND¹ sowie zentraler Studienberatung, die fortlaufend Anstöße für die Weiterentwicklung von Studium und Lehre gegeben haben. Auch in der Zukunft werden sich diese Prozesse fortsetzen. Somit werden die FH Bielefeld und mithin alle Angehörigen der Hochschule den Bereich Studium und Lehre im Sinne der Ausbildung der Studierenden weiter entfalten.

Vermittelte Kompetenzen als Handlungsziel

Mit der Etablierung des Fachhochschulmodells in Deutschland vor über 50 Jahren sind viele Gründungen aus höheren Schulen bzw. Ingenieurschulen hervorgegangen.² Somit war und ist die anwendungsbezogene akademische Bildung und mithin die Lehre in den Genen dieses Hochschultyps dominant verankert. Wenngleich Fachhochschulen in den folgenden Jahrzehnten einen zunehmenden Forschungsanspruch entwickelten, so blieb dennoch der Fokus auf den Praxisbezug in allen drei Säulen³ profilbestimmend. Im Gegensatz zu Universitäten, bei denen häufig die Forschungsleistung im Vordergrund steht, sind an Fachhochschulen die Vermittlung von berufsqualifizierenden Kompetenzen und das anwendungsorientierte Lernen im Fokus der Aktivitäten. Dies beschränkt sich nicht nur auf fachliche Kompetenzen, es werden ebenso Schlüsselkompetenzen der Studierenden gefördert. Insbesondere mit der Bologna-Reform haben Letztere bei Lehrinhalten und der Art der Wissensvermittlung systematisch Beachtung erfahren – so auch durch die FH Bielefeld, die sich im Grundsatz als lernende Organisation versteht und die mit ihrer »Lehre eine akademische Bildung der Studierenden anstrebt, die für Fach- und Führungsaufgaben

1 Medien- und Informationsdienste der FH Bielefeld.

2 Vgl. CHE Centrum für Hochschulentwicklung gGmbH (Hg.): 50 Jahre Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, Gütersloh 2018, S. 9, in: https://www.chc.de/wp-content/uploads/upload/50_Jahre_HAW.pdf (31.12.2020), und den Beitrag von Andreas Beaugrand in diesem Buch.

3 Studium und Lehre, Forschung und Transfer.

higher education with funding programmes and external guidelines. On the other hand, the impulses of internal actors in the faculties, the departments and the central units such as the University Library, the data processing centre, the MIND¹ service network and the central student advisory service have been, and continue to be, of great importance, providing continuous impetus for the further development of study programmes and teaching. These processes will continue in the future. Thus, the Bielefeld UAS and consequently all members of the University will continue to develop the area of studying and teaching in the sense of the students' education.

Imparted Competences as a Goal of Action

With the establishment of the university of applied sciences model in Germany more than 50 years ago, many foundations emerged from secondary schools or engineering schools.² Thus, application-oriented academic education and consequently teaching, was and is dominantly anchored in the genes of this type of higher education institution. Even though universities of applied sciences developed an increasing claim to research in the following decades, the focus on practical relevance nevertheless remained dominant in all three pillars³ of their profile. In contrast to universities, where the focus is often on research performance, at the universities of applied sciences the focus of activities is on the teaching of competences leading to professional qualifications and on application-oriented learning. This is not limited to subject-specific competences, but also promotes key competences of the students. Particularly with the Bologna reform, the latter have received systematic attention in terms of teaching content and the way in which knowledge is imparted – this is also the case at the Bielefeld UAS, which sees itself in principle as a learning organisation with its »teaching aims to provide students with an academic education that qualifies them for specialist

1 Media and Information Services at the Bielefeld UAS.

2 Cf. CHE Centrum für Hochschulentwicklung gGmbH (ed.): 50 Jahre Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, Gütersloh 2018, p. 9, in: https://www.che.de/wp-content/uploads/upload/50_Jahre_HAW.pdf (31.12.2020) and the essay by Andreas Beaugrand in this book.

3 Studying and teaching, research and transfer.

qualifiziert.«⁴ Die Hochschule berücksichtigt dezidiert die Anforderungen der Berufspraxis in der Umsetzung der Studienprogramme.⁵ Im Rahmen der Absolventinnen- und Absolventenbefragungen erfahren die vermittelten und im Beruf geforderten Kompetenzen einen kontinuierlichen Abgleich. Zudem sind in allen Beiräten bzw. Peer-Verfahren im Rahmen der Akkreditierungsverfahren Vertreterinnen und Vertreter der Berufspraxis eingebunden.

Für die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen existiert ein breites Unterstützungsprogramm für Studierende. So tragen die Zentrale Studienberatung, MIND und innerhalb der Fachbereiche Tutorenprogramme und Servicestellen dazu bei, Studierende der FH Bielefeld vollumfänglich zu qualifizieren. Dies spiegelt sich in dem Qualitätsverständnis der FH Bielefeld wider, das als eines der Ziele die »umfassende Unterstützung aller Studierenden bei der Erreichung ihrer Studienziele«⁶ definiert. Zudem ist diese erfolgreiche Kompetenzvermittlung auch in den Ergebnissen der jährlichen Absolventinnen- und Absolventenbefragungen belegt, in denen immer ein hoher Deckungsgrad zwischen den im Beruf geforderten und den im Studium vermittelten überfachlichen Kompetenzen dokumentiert wird.⁷

Strukturelle Reformen und Bologna

Ein Meilenstein, der die Entwicklung von Studium und Lehre bundesweit und an der FH Bielefeld grundsätzlich geprägt hat, war die Bologna-Reform. Sie geht auf die 1998 verabschiedete Sorbonne-Erklärung der Bildungsministerinnen und -minister Frankreichs, Deutschlands, Englands und Italiens zurück. 1999 wurde diese Deklaration als Bologna-Erklärung von 29 europäischen Ländern unterzeichnet. Inzwischen sind mehr als 40 europäische Staaten, darunter viele Nicht-EU-Staaten, Mitglieder im Bologna-Prozess.

Politisch gesehen war diese Reform des Hochschulsektors Teil eines europäischen Integrations- und Standardisierungsprozesses. Drei zentrale Elemente sind hier hervorzuheben, wobei den beteiligten Ländern aufgrund der allgemeinen Formulierungen ein relativ großer Gestaltungsspielraum vorbehalten ist.⁸

- die Schaffung eines dreigliedrigen Studiensystems mit den Abschlüssen Bachelor, Master und Doktor,
- die Einführung eines European Credit Transfer Systems (ECTS) zur Erhöhung

4 Selbstverständnis der FH Bielefeld, in: <https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/selbstverstaendnis> (31.12.2020).

5 Im Rahmen der Studiengangakkreditierungen ist eine der internen Vorgaben der FH Bielefeld, dass sich die Fachbereiche systematisch im Rahmen einer Bedarfsanalyse mit den Kompetenzbedarfen der Berufspraxis auseinandersetzen und diese adaptieren.

6 Qualitätsverständnis der FH Bielefeld, in: <https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/qualitaetsverstaendnis> (31.12.2020).

7 Seit 2012 wird die Befragung der FH Bielefeld im Rahmen des Kooperationsprojektes Absolventenstudien (KOAB) durchgeführt, bei der die Absolventinnen und Absolventen etwa anderthalb Jahre nach dem Studienabschluss insbesondere bzgl. der Wirkungen von Studienangeboten und -bedingungen auf den weiteren Lebensweg sowie den Berufserfolg befragt werden. Neben der FH Bielefeld beteiligen sich auch viele weitere Hochschulen in Deutschland an dem Kooperationsprojekt. Siehe auch <https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/organisation/hochschulverwaltung/dezernat-qm/absolventinnen-und-absolventenstudie> sowie <https://www.fh-bielefeld.de/presse/pressemitteilungen/69-prozent-mit-dem-studium-zufrieden-oder-sehr-zufrieden> (30.12.2020).

8 Vgl. Kerstin Martens, Klaus Dieter Wolf: Paradoxien der Neuen Staatsräson. Die Internationalisierung der Bildungspolitik in der EU und der OECD, in: Zeitschrift für Internationale Beziehungen, 13. Jg. (2006), Heft 2, S. 145–176, hier S. 154.

and management tasks.«⁴ The University decisively takes into account the requirements of professional practice in the implementation of the study programmes.⁵ Within the framework of the graduate surveys, the competences taught, and those required in the profession, are continuously compared. In addition, representatives of professional practice are involved in all advisory boards or peer procedures within the framework of the accreditation procedures.

A broad support programme for students exists for the teaching of key competences. For example, the Central Student Advisory Service, MIND and, within the faculties, tutorial programmes and service points contribute to the full qualification of students at the Bielefeld UAS. This is reflected in the Bielefeld UAS's understanding of quality, which defines as one of its goals the »comprehensive support of all students in achieving their study goals.«⁶ Moreover, this successful transfer of competences is also documented in the results of annual graduate surveys, which always show a high degree of congruence between the competences required in the profession and the interdisciplinary competences taught in the degree programme.⁷

Structural Reforms and Bologna

A milestone that has fundamentally shaped the development of studying and teaching nationwide and at the Bielefeld UAS was the Bologna reform. It goes back to the Sorbonne Declaration adopted in 1998 by the education ministers of France, Germany, England and Italy. In 1999, this declaration was signed by 29 European countries as the Bologna Declaration. In the meantime, more than 40 European states, including many non-EU states, are members of the Bologna Process.

Politically, this reform of the higher education sector was part of a European integration and standardisation process. Three central elements are to be emphasised here, whereby a relatively large scope for design is reserved for the participating countries due to the general formulations:⁸

- the creation of a three-part study system with Bachelor's, Master's and Doctoral degrees,
- the introduction of a European Credit Transfer System (ECTS) to increase the international transparency and transferability of study achievements and thus

4 Translated according to the self-conception of the Bielefeld UAS, in: <https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/selbstverstaendnis> (31.12.2020).

5 Within the framework of the degree programme accreditations, one of the internal requirements of the Bielefeld UAS is that the faculties systematically address the competence needs of professional practice within the framework of a needs analysis and adapt these.

6 Translated according to the Bielefeld UAS' understanding of quality, in: <https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/qualitaetsverstaendnis> (31.12.2020).

7 Since 2012, the survey at the Bielefeld UAS has been carried out as part of the Cooperation Project Graduate Studies (Kooperationsprojekt Absolventenstudien, KOAB), in which graduates are surveyed about one and a half years after graduation, particularly regarding the effects of study programmes and conditions on their further life and career success. In addition to the Bielefeld UAS, many other universities in Germany are participating in the cooperation project. See also <https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/organisation/hochschulverwaltung/dezernat-qm/absolventinnen-und-absolventenstudie> and <https://www.fh-bielefeld.de/presse/pressemitteilungen/69-prozent-mit-dem-studium-zufrieden-oder-sehr-zufrieden> (30.12.2020).

8 Cf. Kerstin Martens, Klaus Dieter Wolf: Paradoxien der Neuen Staatsräson. Die Internationalisierung der Bildungspolitik in der EU und der OECD, in: Zeitschrift für Internationale Beziehungen, 13th annual (2006), issue 2, pp. 145-176, here p. 154.

der internationalen Transparenz und Übertragbarkeit von Studienleistungen und damit zur Erhöhung der (internationalen) Mobilität von Studierenden und

- die Verankerung von Systemen zur Qualitätssicherung von Studiengängen durch Akkreditierung.

Dieser Wandel von den traditionellen zu den neuen Studiengängen des zwei- bzw. dreistufigen Systems diente nicht nur der Förderung der internationalen Anerkennung und Vergleichbarkeit von Hochschulabschlüssen sowie der internationalen Mobilität und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit europäischer Hochschulen. Vielmehr konnten im Zuge der Bologna-Umsetzung auch nationale Reformblockaden überwunden werden⁹ und es gelang der Europäischen Kommission, sich Kompetenzen im Hochschulsektor anzueignen.¹⁰

Für die Fachhochschulen in Deutschland war mit der Einführung des zweigliedrigen Systems die Möglichkeit verbunden, Masterstudiengänge einzurichten, die grundsätzlich für eine Promotion qualifizieren, wobei den Fachhochschulen das Promotionsrecht in der Regel weiterhin nicht offensteht. Laut Nickel sind die Bologna-Reformen an den Fachhochschulen weniger umstritten als an den Universitäten, da der mit den Reformen eingeführte verstärkte Anwendungsbezug an den Fachhochschulen bereits seit Längerem als zentraler Bestandteil der Lehre angesehen wurde und die Umsetzung in vielen Bereichen pragmatisch erfolgte.¹¹ Auch liegt an den Fachhochschulen traditionell ein Schwerpunkt auf der Lehre.

Die Bologna-Reformen haben – wie an vielen anderen Fachhochschulen auch – an der FH Bielefeld zu einer intensiven Auseinandersetzung mit bisherigen und zukünftigen Formen der Qualitätsentwicklung von Studiengängen und der Organisationsentwicklung geführt. Die Hochschule hat nicht nur alle Studiengänge auf ein ESG-konformes¹² Bachelor-Master-System umgestellt, es wurden ebenfalls strategische und operative Leitlinien für die Ausgestaltung der Studiengänge sowie die Sicherstellung der Qualität von Studium und Lehre definiert und seither gelebt. Diese Entwicklung mündete 2015 in die durch ein umfangreiches QM-System unterstützte Systemakkreditierung der FH Bielefeld.¹³ Anfang 2021 befand sie sich nach der Adaption der Studienakkreditierungsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen in der Reakkreditierung der Systemakkreditierung.

In den Jahren nach der Bologna-Reform entstanden an der FH Bielefeld mangels Finanzierung des Landes kaum Masterstudiengänge. Erst im Rahmen der drei Phasen des Hochschulpaktes 2020¹⁴ und insbesondere der ebenfalls aus dem Hochschulpakt finanzierten Masterprogramme¹⁵ in Nordrhein-Westfalen seit 2014 konnten differenzierte Masterstudiengänge aufgebaut werden. Inzwischen hat die

9 Ebd., S. 156.

10 Ebd., S. 151.

11 Vgl. Sigrun Nickel: Zwischen Kritik und Empirie – Wie wirksam ist der Bologna-Prozess?, in: Sigrun Nickel, CHE Centrum für Hochschulentwicklung gGmbH (Hg.): Der Bologna-Prozess aus Sicht der Hochschulforschung – Analysen und Impulse für die Praxis, Gütersloh 2011, S. 8–20, hier S. 9.

12 Vgl. ESG – Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area, in: https://www.enqa.eu/wp-content/uploads/2015/11/ESG_2015.pdf (30.12.2020).

13 Vgl. <https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/organisation/hochschulverwaltung/dezernat-qm/akkreditierung-systemakkreditierung> (22.12.2020).

14 Der Hochschulpakt 2020 ist eine Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern zur Bewältigung des doppelten Abiturjahrgangs (in NRW 2013). Siehe HRK: <https://www.hrk.de/?id=628> (28.12.2020).

15 Vgl. <https://www.mkw.nrw/hochschule-und-forschung/hochschulen/hochschulvereinbarung-und-hochschulvertraege> (28.12.2020).

- to increase the (international) mobility of students, and
- the anchoring of systems for quality assurance of study programmes through accreditation.

This change from the traditional to the new degree programmes of the two- or three-tier system not only served to promote the international recognition and comparability of higher education degrees, international mobility and strengthening the competitiveness of European higher education institutions. Rather, in the course of the Bologna implementation, national reform blockades were also overcome⁹ and the European Commission succeeded in acquiring competences in the higher education sector.¹⁰

For the universities of applied sciences in Germany, the introduction of the two-tier system was linked to the possibility of establishing Master's programmes that in principle qualify for a doctorate, although the right to award doctorates is still generally not open to the universities of applied sciences. According to Nickel, the Bologna reforms are less controversial at the universities of applied sciences than at the universities, since the increased reference to application introduced with the reforms had long been seen as a central component of teaching at the universities of applied sciences and implementation was pragmatic in many areas.¹¹ There is also a traditional focus on teaching at the universities of applied sciences.

As at many other universities of applied sciences, the Bologna reforms at the Bielefeld UAS have led to an intensive examination of previous and future forms of quality development of study programmes and organisational development. The University has not only converted all degree programmes to an ESG-compliant¹² Bachelor's-Master's system, but has also defined strategic and operational guidelines for the design of degree programmes and for ensuring the quality of studying and teaching, and has lived these guidelines ever since. This development culminated in the system accreditation of the Bielefeld UAS in 2015, supported by a comprehensive QM system.¹³ At the beginning of 2021, it was in the process of re-accreditation of the system accreditation following the adaptation of the study accreditation ordinance of the state of North Rhine-Westphalia.

In the years following the Bologna Reform, hardly any Master's degree programmes were established at the Bielefeld UAS due to a lack of funding from the state. It was only within the framework of the three phases of the Higher Education Pact 2020¹⁴ and, in particular, the Master's programme¹⁵ in North Rhine-Westphalia, which has also been funded by the Higher Education Pact since 2014, that differentiated Master's degree programmes could be established. In the meantime,

9 Ibid, p. 156.

10 Ibid, p. 151.

11 Cf. Sigrun Nickel: Zwischen Kritik und Empirie – Wie wirksam ist der Bologna-Prozess?, in: Sigrun Nickel, CHE Centrum für Hochschulentwicklung gGmbH (ed.): Der Bologna-Prozess aus Sicht der Hochschulforschung – Analysen und Impulse für die Praxis, Gütersloh 2011, pp. 8–20, here p. 9.

12 Cf. ESG – Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area, in: https://www.enqa.eu/wp-content/uploads/2015/11/ESG_2015.pdf (30.12.2020).

13 Cf. <https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/organisation/hochschulverwaltung/dezernat-qm/akkreditierung-systemakkreditierung> (22.12.2020).

14 The Higher Education Pact 2020 is an administrative agreement between the Federal Government and the federal states to cope with the double Abitur year (in North-Rhine Westphalia in 2013). See HRK: <https://www.hrk.de/?id=628> (28.12.2020).

15 Cf. <https://www.mkw.nrw/hochschule-und-forschung/hochschulen/hochschulvereinbarung-und-hochschulvertraege> (28.12.2020).

Hochschule den Anspruch, dass es für »jeden Bachelorstudiengang ... an der FH Bielefeld einen anschlussfähigen Masterstudiengang geben«¹⁶ soll. Dieses Ziel konnte mit inzwischen 28 aufgebauten grundständigen und weiterbildenden Masterprogrammen nahezu hochschulweit erreicht werden. Diese Angebote dienen einerseits der weiteren Differenzierung der Kompetenzen der Studierenden. Andererseits haben sie immer auch einen Forschungsbezug, sodass Absolventinnen und Absolventen ebenso für wissenschaftliche Tätigkeiten bzw. Promotionsvorhaben befähigt sind.

Neben dem Ausbau der Masterstudiengänge konnten im Anschluss an die Umsetzung der Bologna-Reform sowie im Rahmen des Ausbaus des Standorts Minden und des Aufbaus des Studienorts Gütersloh auch die Studienmodelle nachfragegerecht ausdifferenziert werden. Die Basis bilden nach wie vor grundständige Studiengänge, die im Wesentlichen durch praxisintegrierte Bachelor-, weiterbildende Master- sowie berufsbegleitende Bachelorstudiengänge nach dem Modell des Verbundstudiums ergänzt wurden.¹⁷ Inzwischen studieren etwa 16 Prozent der Studierenden in nicht traditionellen Studienmodellen.¹⁸

Die Lehre wird in den Fachbereichen organisiert und durchgeführt. Die qualitativen und quantitativen Entwicklungen der FH Bielefeld im Bereich Studium und Lehre konnten nur durch eine enge kooperative Abstimmung der Fachbereiche untereinander sowie der Fachbereiche mit den relevanten zentralen Akteuren¹⁹ erfolgen. Eine Sonderstellung nimmt dabei die AG Qualität in Studium und Lehre ein, die im Rahmen der Vorbereitung der Systemakkreditierung und zur Definition und Entwicklung eines hochschulweiten Qualitätsmanagements in Studium und Lehre etabliert wurde. Sie ist mit allen relevanten Akteuren besetzt und versteht sich als strategisches Gremium zur hochschulweiten Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements im Bereich Studium und Lehre.²⁰ Die Autonomie der Fachbereiche einerseits und das dennoch kooperative Zusammenwirken aller Akteure andererseits sind maßgeblich für die Erfolge der FH Bielefeld verantwortlich.

Durchlässigkeit

Ein zentrales Motiv für die strategische Positionierung von Studium und Lehre der FH Bielefeld ist die Durchlässigkeit und mithin die Berücksichtigung der Heterogenität der Studierendenschaft mit vielfältigen Lebens- und Bildungsbiografien. Auch sie ist im Selbstverständnis verankert: »Vielfalt und Chancengleichheit sind für uns

16 Hochschulentwicklungsplan der FH Bielefeld 2018–2022, S. 23, verfügbar im Intranet der FH Bielefeld unter <https://www.fh-bielefeld.de/beschaeftigte/intern/mitteilungen/dezernat1> (23.12.2020).

17 Anfang 2021 existieren an der FH Bielefeld 22 grundständige Bachelor-, 20 grundständige Master-, elf praxisintegrierte Bachelor-, vier berufsbegleitende Bachelor- sowie sieben weiterbildende Masterstudiengänge. Ergänzend werden ein Teilzeit- und ein ausbildungsintegrierter Studiengang sowie fünf Zertifikate angeboten. Siehe auch <https://www.fh-bielefeld.de/studiengaenge> (25.12.2020).

18 Im Wintersemester 2020/2021 waren knapp 1.700 Studierende der FH Bielefeld in nicht grundständigen Studiengängen eingeschrieben.

19 Insbesondere die Dezernate I (Planung, Controlling, Qualitätsmanagement) und II (Studium und Lehre) mit den Einheiten Studierendenservice, Zentrale Studienberatung (ZSB) und International Office (IO), die Hochschulbibliothek mit dem Lernzentrum, die Zentrale Datenverarbeitung (DVZ), der Serviceverbund MIND, das Ressort Wissenschaftliche Weiterbildung (RWVW), das Präsidium sowie das Netzwerk Hochschuldidaktische Weiterbildung NRW (hdw nrw).

20 Siehe <https://www.fh-bielefeld.de/organisation/hochschulverwaltung/dezernat-qm/ag-qualitaet-in-studium-und-lehre> (28.12.2020).

the University has set itself the goal that »for every Bachelor's degree programme ... at the Bielefeld UAS there should be a Master's degree programme that can be connected to it.«¹⁶ This goal has been achieved almost university-wide with 28 undergraduate and postgraduate Master's programmes. On the one hand, these programmes serve to further differentiate the students' competences. On the other hand, they are always related to research, so that graduates are also qualified for academic activities or doctoral projects.

In addition to the expansion of the Master's degree programmes, it was also possible to differentiate the study models according to demand following the implementation of the Bologna reform and within the framework of the expansion of the Minden location and the development of the Gütersloh study location. The basis is still formed by undergraduate degree programmes, which have essentially been supplemented by work-integrated Bachelor's degree programmes, postgraduate Master's degree programmes and extra-occupational Bachelor's degree programmes based on the model of the combined degree programme.¹⁷ Meanwhile, about 16 per cent of the students study in non-traditional study models.¹⁸

Teaching is organised and carried out in the faculties. Consequently, the qualitative and quantitative developments at the Bielefeld UAS in the area of studying and teaching could only take place through close cooperative coordination between the faculties and between the faculties and the relevant central stakeholders.¹⁹ The Working Group (AG) for Quality in Studying and Teaching, which was established as part of the preparation for system accreditation and thus for the definition and development of university-wide quality management in studying and teaching, has a special position. It is staffed with all relevant stakeholders and sees itself as a strategic body for the university-wide further development of quality management in the area of studying and teaching.²⁰ The autonomy of the faculties on the one hand, and the nevertheless cooperative interaction of all stakeholders on the other, are largely responsible for the success of the Bielefeld UAS.

Permeability

A central motive for the strategic positioning of studying and teaching at the Bielefeld UAS is permeability and thus the consideration of the heterogeneity of the student

16 Translated according to the University Development Plan of the Bielefeld UAS 2018–2022, p. 23, available on the intranet of the Bielefeld UAS at <https://www.fh-bielefeld.de/beschaeftigte/intern/mitteilungen/dezernat1> (23.12.2020).

17 At the beginning of 2021, the Bielefeld UAS will offer 22 undergraduate Bachelor's programmes, 20 undergraduate Master's programmes, eleven work-integrated Bachelor's programmes, four part-time Bachelor's programmes and seven continuing education Master's programmes. In addition, one part-time and one training-integrated degree programme as well as five certificates are offered. See also <https://www.fh-bielefeld.de/studiengaenge> (25.12.2020).

18 In the winter semester 2020/2021, just under 1,700 of the students at the Bielefeld UAS were enrolled in non-undergraduate degree programmes.

19 In particular, Departments I (Planning, Controlling, Quality Management) and II (Studying and Teaching) with the units Student Services, Central Student Advisory Service and International Office (IO), the University Library with the Learning Centre, Central Data Processing (DVZ), the MIND service network, the Department of Academic Continuing Education, the Presidential Board and the Network for Continuing Education in Higher Education NRW (hdw nrw).

20 See <https://www.fh-bielefeld.de/organisation/hochschulverwaltung/dezernat-qm/ag-qualitaet-in-studium-und-lehre> (28.12.2020).

Programm.«²¹ Hier hat sich in den vergangenen Jahren der Begriff der Ermöglichungskultur in der Hochschule etabliert und wurde eine zentrale Handlungsprämisse der Hochschule. Für den Bereich Studium und Lehre bedeutet dieser Anspruch, dass die FH Bielefeld Studieninteressierte und Studierende in ihren jeweils individuellen Lebenslagen und Bildungshintergründen so unterstützt, dass eine erfolgreiche Qualifizierung für das weitere berufliche Fortkommen ermöglicht wird. Neben den institutionell verankerten und in anderen Beiträgen beschriebenen Angeboten zur Diversität und Vereinbarkeit von Familie und Beruf sei an dieser Stelle auf den Kernbereich des Studiums fokussiert.

Die Partizipation an zahlreichen und umfangreichen Programmen zur Förderung der Durchlässigkeit zeugt von dem stetigen Bemühen, allen Qualifizierten ein Studium und allen Studierenden einen erfolgreichen Abschluss zu ermöglichen, ohne den akademischen Anspruch an die Ausbildung herabzusetzen. Beispielhaft seien aus den vielfältigen zentralen und dezentralen Aktivitäten folgende genannt:

- Mit dem Projekt EMbeQ – Entwicklung von Maßnahmen für beruflich Qualifizierte wurden insbesondere durch den Fachbereich Wirtschaft und Gesundheit frühzeitig Weichenstellungen für einen möglichen Studieneinstieg und ein erfolgreiches Studium beruflich Qualifizierter ganzheitlich verankert. Die entwickelten Konzepte umfassen Beratung, Fördermöglichkeiten, Standardanerkennungen, rechtliche Aspekte, fachliche Unterstützung sowie die Vereinbarkeit von Familie und Studium und wurden in Abstimmung mit den Kammern umgesetzt.²²
- Mit Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft (MKW) konnte das International Office der FH Bielefeld seit 2016 in einem groß angelegten Programm Geflüchtete fachlich und sprachlich nachqualifizieren, um ihnen einen Studienzugang zu ermöglichen. Die Maßnahmen wurden und werden in Minden und in Bielefeld durchgeführt.²³
- Im Rahmen des Verbundes der staatlichen Hochschulen in Ostwestfalen-Lippe Campus OWL e.V. können mittels der inzwischen verstetigten Initiative ›Talentscouting‹ Schülerinnen und Schüler unabhängig vom familiären Hintergrund gezielt an ein Studium sowie durch die Initiative ›Chancen bei Studienzweifeln und Studienausstieg‹ Studierende mit Problemen im Fortkommen an neue Perspektiven herangeführt werden. Beide Vorhaben wurden maßgeblich durch die Zentrale Studienberatung der FH Bielefeld akquiriert und durchgeführt.²⁴
- Gefördert durch die zweiten Förderperioden des Bund-Länder-Programms Qualitätspakt Lehre, hat die FH Bielefeld mit ihrem Projekt ›Optimierung von Studienverläufen – Durchlässigkeit durch Differenzierung‹ zahlreiche Angebote und Services für Studierende an den Fachbereichen, in der Bibliothek sowie

21 Zum Selbstverständnis der FH Bielefeld siehe <https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/selbstverstaendnis> (30.12.2020).

22 Vgl. <https://www.fh-bielefeld.de/presse/archiv/studienerfolg-beruflich-qualifizierter-foerdern> (29.12.2020).

23 Vgl. <https://www.fh-bielefeld.de/internationales/fluechtlinge/studienvorbereitende-deutschesprachkurse> sowie <https://www.fh-bielefeld.de/presse/archiv/startseite/wege-ins-studium-fuer-gefluechtete> (29.12.2020).

24 Vgl. <https://www.fh-bielefeld.de/zsb/studienabbruch-neustart> sowie <https://www.fh-bielefeld.de/studienorientierung/talentscouting> (30.12.2020).

body with diverse life and educational biographies. It is also anchored in the self-image: »Diversity and equal opportunities are our programme.«²¹ Here, the term enabling culture has become established in the University in recent years and has become a central premise for action at the University. For the area of studying and teaching, this claim means that the Bielefeld UAS supports prospective and current students in their individual life situations and educational backgrounds in such a way that successful qualification for further professional advancement is made possible. In addition to the institutionally anchored offers on diversity and the compatibility of family and career described in other articles, the focus here is on the core area of study.

Participation in numerous and extensive programmes to promote permeability testify to the constant efforts to enable all qualified persons to study and all students to successfully complete their studies without lowering the academic standards of education. The following are examples of the many centralised and decentralised activities:

- With the project EMbeQ – Development of Measures for Vocationally Qualified Students, the Faculty of Business, in particular, set the course for a possible entry into higher education and successful study for vocationally qualified students at an early stage. The concepts developed include counselling, funding opportunities, standard recognition, legal aspects, professional support and the compatibility of family and studies and were implemented in coordination with the chambers.²²
- With the support of the German Academic Exchange Service (DAAD) and the Ministry of Culture and Science (MKW), the International Office of the Bielefeld UAS has been able to provide refugees with professional and language qualifications since 2016 in a large-scale programme to enable them to gain access to studies. The measures were, and are, carried out in Minden and Bielefeld.²³
- Within the framework of the association of state universities in East Westphalia Lippe Campus OWL, the now established initiatives ›Talentscouting‹ can be used to introduce school students, regardless of their family background, to a course of study, and the initiative ›Chancen bei Studienzweifel und Studienausstieg‹ (›Opportunities for students who have doubts about their studies and drop out‹) can be used to introduce students with problems to new perspectives. Both projects were acquired and implemented to a large extent by the Central Student Advisory Service at the Bielefeld UAS.²⁴
- With funding from the second funding period of the federal state programme Quality Pact for Teaching and with its project ›Optimierung von Studienverläufen – Durchlässigkeit durch Differenzierung‹ (›Optimisation of Study Pathways – Permeability through Differentiation‹), the Bielefeld UAS has developed numerous offers and services for students at the faculties, in the library and in the Central Student Advisory Service, such as learning guidance in academic

21 For information on the self-image of the Bielefeld UAS, see <https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/selbstverstaendnis> (30.12.2020).

22 Cf. <https://www.fh-bielefeld.de/presse/archiv/studienenerfolg-beruflich-qualifizierter-foerdern> (29.12.2020).

23 Cf. <https://www.fh-bielefeld.de/internationales/fluechtlinge/studienvorbereitende-deutschsprachkurse> and <https://www.fh-bielefeld.de/presse/archiv/startseite/wege-ins-studium-fuer-gefluechtete> (29.12.2020).

24 Cf. <https://www.fh-bielefeld.de/zsb/studienabbruch-neustart> and <https://www.fh-bielefeld.de/studienorientierung/talentscouting> (30.12.2020).

in der Zentralen Studienberatung wie Lernberatung im wissenschaftlichen Schreiben, zu Recherchemethoden sowie in der Anwendung von Mathematik entwickelt und seit 2021 auch zum Teil verstetigt. Nahezu jede Absolventin und jeder Absolvent der FH Bielefeld hat direkt oder indirekt von diesen Angeboten profitiert. Als hochschulweite Initiative war das Projekt federführend im Dezernat I und organisatorisch in allen Fachbereichen angesiedelt und hat die innovativen Entwicklungen im Bereich Studium und Lehre mitgeprägt.²⁵

- Die zunächst als systemunterstützte Prozessoptimierung angelegte und im Rahmen der initialen Systemakkreditierung aufgebaute Datenbank mit Anerkennungsreferenzfällen ZeDoLa²⁶ hat durch die systematische Dokumentation von durchgeführten bzw. begründet abgelehnten Anerkennungen von außerhochschulisch sowie an inländischen und ausländischen Hochschulen erworbenen Qualifikationen zu einer erheblichen Transparenz und Gerechtigkeit in diesem für Studierende wichtigen Feld geführt.

Projekte waren und sind also ein zentraler Impulsgeber für die Entwicklung von Studium und Lehre an der FH Bielefeld und damit auch für die angestrebte Durchlässigkeit für Studierende. Drittmittelprojekte gewinnen zunehmend an Bedeutung. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Zunahme auch dazu führt, dass Kapazitäten für die Beantragung und Durchführung von drittmittelbezogenen Projekten gebunden sind und immer wieder ein Abgleich der unterschiedlichen Logiken von externen Projektvorgaben und internen Bedarfen erfolgen muss. Dies wird also weiterhin eine wichtige Aufgabe im Bereich der Projekte in Studium und Lehre sein, der sich die FH Bielefeld gerne im Sinne der Durchlässigkeit stellt.

Internationalisierung und Digitalisierung

Ergänzend zu den Initiativen zum Ausbau des Studienortes Gütersloh, der Differenzierung und qualitativen Weiterentwicklung des Studienangebotes, der Durchlässigkeit sowie der Systemakkreditierung waren in den letzten Jahren die hochschulweiten Internationalisierungsbemühungen ein wichtiger strategischer Eckpfeiler für das Studium und die Lehre.

Insbesondere vor dem Hintergrund der vielfältigen Kooperationen mit den überwiegend mittelgroßen, familiengeführten, aber international tätigen Unternehmen der Region²⁷ wurde ein großer Bedarf der Unternehmen und Einrichtungen nach Absolventinnen und Absolventen mit interkulturellen Kompetenzen deutlich. Diese Nachfrage führte, getrieben durch Einzelinitiativen, in der Vergangenheit in einigen

25 Vgl. <https://www.fh-bielefeld.de/presse/archiv/startseite/durchlaessigkeit-durch-differenzierung> (30.12.2020).

26 ZeDoLa: Zentrale Dokumentation von Leistungsanerkennungen, in: <https://www.hrk-nexus.de/material/gute-beispiele-und-konzepte-good-practice/detailansicht/meldung/anererkennung-und-anrechnung-gestalten-mit-zedola-4239/> (28.12.2020).

27 94 Prozent der KMU der Region OWL sind international tätig. Zum Vergleich geben in der Region Berlin weniger als 40 Prozent der KMU an, international tätig zu sein. Vgl. dazu Natalie Bartholomäus: Internationalisierung – Neue Märkte, veränderte Strukturen, in: Sascha Armutat, Natalie Bartholomäus, Swetlana Franken, Volker Herzig, Bernd Helbich (Hg.): Personalmanagement in Zeiten von Demografie und Digitalisierung. Herausforderungen und Bewältigungsstrategien für den Mittelstand, Wiesbaden 2018.

writing, research methods and the use of mathematics and has also made some of these services permanent since 2021. Almost every graduate of the Bielefeld UAS has benefited directly or indirectly from these offers. As a university-wide initiative, the project was led by Department I and organisationally located in all faculties and has helped shape the innovative developments in the area of studying and teaching.²⁵

- The ZeDoLa²⁶ database of recognition reference cases, which was initially designed as a system-supported process optimisation and set up as part of the initial system accreditation, has led to considerable transparency and fairness in this important field for students through the systematic documentation of recognition of qualifications acquired outside of higher education as well as at domestic and foreign higher education institutions.

Projects have thus been, and continue to be, a central source of impetus for the development of studying and teaching at the Bielefeld UAS and thus also for the desired permeability for students. Third-party funded projects are becoming increasingly important. It must be taken into account that this increase also means that capacities are increasingly tied up in applying for and carrying out third-party funded projects and that the different logics of external project specifications and internal needs must be reconciled time and again. This will therefore continue to be an increasingly important task in the area of projects in studying and teaching, which the Bielefeld UAS is happy to take on in the sense of permeability.

Internationalisation and Digitalisation

In addition to the initiatives to expand the Gütersloh study location, the differentiation and qualitative further development of the study programmes, the permeability and the system accreditation, the university-wide internationalisation efforts have been important strategic cornerstones for studying and teaching in recent years.

Particularly against the backdrop of the diverse cooperations with the predominantly medium-sized, family-run, but internationally active companies in the region,²⁷ a great demand from the companies and institutions for graduates with pronounced intercultural skills became clear. This demand, driven by individual initiatives, led in the past to systematic attention to these competence requirements in some faculties and resulted in the expansion of topic-related international partner networks, English-language module offerings, mobility windows and generous recognition practices. On the whole, however, these activities were hardly subject to an

25 Cf. <https://www.fh-bielefeld.de/presse/archiv/startseite/durchlaessigkeit-durch-differenzierung> (30.12.2020).

26 ZeDoLa: Zentrale Dokumentation von Leistungsanerkennungen (Central Documentation of Performance Recognitions), in: <https://www.hrk-nexus.de/material/gute-beispiele-und-konzepte-good-practice/detailansicht/meldung/anerkennung-und-anrechnung-gestalten-mit-zedola-4239/> (28.12.2020).

27 94 per cent of SMEs in the OWL region are internationally active. By comparison, less than 40 per cent of SMEs in the Berlin region say they are internationally active. Cf. Natalie Bartholomäus: *Internationalisierung – Neue Märkte, veränderte Strukturen*, in: Sascha Armutat, Natalie Bartholomäus, Swetlana Franken, Volker Herzig, Bernd Helbich (ed.): *Personalmanagement in Zeiten von Demografie und Digitalisierung. Herausforderungen und Bewältigungsstrategien für den Mittelstand*, Wiesbaden 2018. coping strategies for SMEs, Wiesbaden 2018.

Fachbereichen zu einer systematischen Beachtung dieser Kompetenzanforderungen und resultierte in dem Ausbau von themenbezogenen internationalen Partnernetzwerken, englischsprachigen Modulangeboten, Mobilitätsfenstern sowie einer großzügigen Anerkennungspraxis. Insgesamt unterlagen diese Aktivitäten aber kaum einer gesamteinstitutionellen Abstimmung und führten lediglich zu einer mit 13 Prozent aller Studierenden geringen Mobilität.²⁸

Mit der Definition des Ausbaus der Internationalisierung als strategisches Ziel der FH Bielefeld wurde 2017 zusammen mit der HRK das Audit Internationalisierung als Bestandsaufnahme durchgeführt und die Internationalisierung in den Planungsgrundsätzen verankert. Damit hat sich die FH Bielefeld unter anderem zum Ziel gesetzt, allen Studierenden eine Internationalisierungserfahrung zu ermöglichen.²⁹ Aufgrund des hochschulweiten Abstimmungsprozesses, unterstützt durch eine operative Arbeitsgruppe zur Internationalisierung und den Ausbau der Ressourcen im International Office, entstand eine Aufbruchstimmung in der Hochschule, die bereits in den folgenden Jahren zu ersten Erfolgen führte: So war die FH Bielefeld 2018 und 2020 jeweils die landesweit erfolgreichste Hochschule der Erasmus-Programmlinie International Credit Mobility, sie ist die bundesweit einzige Fachhochschule mit einer Studiengangsfederführung an der Türkisch-Deutschen Universität, konnte jüngst umfangreiche Förderungen des DAAD für Projekte zur transnationalen Bildung, zur Digitalisierung der Internationalisierung, zur hochschulweiten Förderung der Internationalisierung sowie für Geflüchtetenprogramme einwerben und gehört damit inzwischen zu den drittmittelstarken Fachhochschulen im Bereich Internationales in Deutschland. Ebenfalls als Teilergebnis des Audits formuliert die FH Bielefeld in Zusammenarbeit mit der iDA³⁰ des DAAD in einem hochschulweiten Prozess eine für zehn Jahre gültige Strategie Internationales.³¹

Als zweites Querschnittsthema wurde auch die Digitalisierung als strategische Zielsetzung in den seit 2018 gültigen Hochschulentwicklungsplan aufgenommen. Im Bereich Studium und Lehre betrifft das die Vermittlung von Kompetenzen für die Studierenden als zukünftige Mitglieder in einer digitalisierten Arbeitswelt sowie die Digitalisierung der Durchführung von Lehre.

Bereits im Jahr 2013 hat die Hochschule durch den Aufbau des wissenschaftlich begleiteten Serviceverbunds MIND als Kooperation der Datenverarbeitungszentrale und der Bibliothek sowie die Zusammenfassung der dezentralen IT-Dienste die organisatorischen Grundlagen dafür gelegt, den zunehmenden Herausforderungen der Digitalisierung strukturell zu begegnen. Mit dem 2016 definierten Programm Digitalisierung wurde eine Governance- und Finanzierungsstruktur für eine konsolidierte

28 Gemäß Absolventenstudie des Abschlussjahrgangs 2015/2016.

29 Siehe Hochschulentwicklungsplan der FH Bielefeld 2018–2022, S. 30, verfügbar im Intranet der FH Bielefeld unter <https://www.fh-bielefeld.de/beschaeftigte/intern/mitteilungen/dezernat1> (28.12.2020).

30 iDA – internationale DAAD-Akademie.

31 Weitere derzeit projektierte bzw. gestartete Vorhaben sind u.a. die Einführung englischsprachiger Studiengänge am Campus Gütersloh, eine dezidierte Förderung der Mobilität in den nicht traditionellen Studiengängen in Zusammenarbeit mit dem HRK-Expertise-Team zur Internationalisierung, der Ausbau der Zertifikatsangebote in der wissenschaftlichen Weiterbildung zum Themenbereich Internationalisierung, die Bereitstellung studienvorbereitender Kurse für Studienbewerber aus dem Nicht-EU-Ausland sowie der weitere Ausbau von Doppelabschlussprogrammen. Seit 2019 verfügt die FH Bielefeld im Verbund Campus OWL gemeinsam mit den vier staatlichen Hochschulen in OWL über ein Verbindungsbüro in New York. Zudem nimmt die Studierendenmobilität hochschulweit deutlich zu.

overall institutional coordination and only led to a low mobility of 13 per cent of all students.²⁸

With the definition of the expansion of internationalisation as a strategic goal of the Bielefeld UAS, the Audit Internationalisation was carried out in 2017 together with the HRK as an inventory and internationalisation was anchored in the planning principles. In this way, the Bielefeld UAS has set itself the goal, among others, of enabling all students to have an internationalisation experience.²⁹ Due to the university-wide coordination process, supported by an operational working group on internationalisation and the expansion of resources in the International Office, a spirit of optimism arose in the University, which already led to initial successes in the following years: In 2018 and 2020, the Bielefeld UAS was the most successful university nation-wide in the Erasmus programme line International Credit Mobility, it is the only university of applied sciences in Germany with a programme lead at the Turkish-German University, and it was recently able to acquire extensive funding from the DAAD for projects on transnational education, on the digitalisation of internationalisation, on the university-wide promotion of internationalisation as well as for programmes for refugees, making it one of the universities of applied sciences with the highest third-party funding in the area of international affairs in Germany. Also as a partial result of the audit, the Bielefeld UAS, in cooperation with the DAAD's iDA,³⁰ is formulating an International Strategy in a university-wide process that will be valid for ten years.³¹

As a second cross-cutting theme, digitalisation was also included as a strategic objective in the university development plan that has been in effect since 2018. In the area of studying and teaching, this relates to the teaching of competences for students as future members in a digitalised world of work as well as the digitalisation of the delivery of teaching.

As early as 2013, the University laid the organisational foundations for structurally meeting the increasing challenges of digitalisation by establishing the academically supported service network MIND as a cooperation between the data processing centre and the library, as well as by combining the decentralised IT services. With the Digitalisation Programme defined in 2016, a governance and financing structure was created for the consolidated implementation of digitalisation projects and individual projects. In addition, guidelines³² for the Digitalisation Programme were developed.

The Bielefeld UAS was also an early pioneer in NRW in the area of digitalisation of studying and teaching. The annual e-learning conference has been held since 2014. In addition, a broad and now very intensively used portfolio of support services for digital learning and teaching has been built up for students and lecturers. Here,

28 According to the graduate study of the graduating class 2015/2016.

29 See University Development Plan of the Bielefeld UAS 2018-2022, p. 30, available on the intranet of the Bielefeld UAS at <https://www.fh-bielefeld.de/beschaeftigte/intern/mitteilungen/dezernat1> (28.12.2020).

30 iDA – International DAAD Academy.

31 Other projects currently being planned or launched include the introduction of English-language degree programmes at the Campus Gütersloh, a dedicated promotion of mobility in non-traditional degree programmes in cooperation with the HRK's internationalisation expertise team, the expansion of certificate programmes in continuing education on the topic of internationalisation, the provision of study preparation courses for applicants from non-EU countries, and the further expansion of double degree programmes. Since 2019, the Bielefeld UAS has had a liaison office in New York as part of the Campus OWL network together with the four state universities in East Westphalia-Lippe. In addition, student mobility is increasing significantly across the university.

32 See <https://www.fh-bielefeld.de/organisation/hochschulverwaltung/dezernat-qm/programm-digitalisierung> (30.12.2020).

Durchführung von Vorhaben bzw. Einzelprojekten zur Digitalisierung geschaffen. Zudem wurden Leitlinien³² für das Programm Digitalisierung entwickelt.

Auch im Bereich der Digitalisierung von Studium und Lehre hat die FH Bielefeld früh eine Vorreiterrolle in NRW eingenommen. Seit 2014 wird die jährliche E-Learning-Konferenz durchgeführt. Zudem wurde ein breites und inzwischen sehr intensiv genutztes Portfolio an Unterstützungsangeboten für digitales Lernen und Lehren für Studierende und Lehrende aufgebaut. Auch hier konnten in den vergangenen Jahren mittels umfangreicher Partizipation an Drittmittelprojekten und Landesinitiativen³³ die hochschulweiten Services weiterentwickelt werden.

An der Schnittstelle von Digitalisierung und Internationalisierung ist das durch den DAAD geförderte Projekt Digital Mobil @ FH Bielefeld angesiedelt, mit dem die FH Bielefeld beide Querschnittsthemen integriert vorantreibt und dem deutschlandweit Leuchtturmcharakter zugeschrieben wird.³⁴ Mit diesen Vorarbeiten konnte der ad hoc notwendige Wandel der Lehre auf rein digitale Veranstaltungen im Rahmen der Corona-Pandemie zwar mit großen Kraftanstrengungen, aber dennoch ohne tief greifende Probleme gelingen.

Status quo – Zusammenfassende Verankerung der Grundsätze im Leitbild Lehre

Bereits mit der Umstellung der Diplomstudiengänge auf das Bachelor- und Masterprogramm definierte die FH Bielefeld im Jahr 2003 selbstverpflichtende hochschulweite Eckpunkte für die Bachelorstudiengänge. Dies spiegelt die von einem Grundkonsens getragene Ausrichtung der Lehre wider, indem unter anderem die Vermittlung von beruflichen Erfahrungen und von überfachlichen Kompetenzen verbindliche Bestandteile aller Studienprogramme wurden. Die wichtigste Orientierung des Handelns stellt aber das 2013 entwickelte Selbstverständnis³⁵ der FH Bielefeld dar. Insbesondere für den Bereich Studium und Lehre leitete die Hochschule im Rahmen der Vorbereitung auf die Systemakkreditierung ein sehr differenziertes Qualitätsverständnis³⁶ ab, das nicht nur die gemeinsamen inhaltlichen Eckpunkte der Lehre detailliert beschreibt, sondern auch Prozesse und Rollen zur Implementierung und zum Betrieb von Studienprogrammen umfasst. Diese Dokumente wurden 2020

32 Vgl. <https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/organisation/hochschulverwaltung/dezernat-qm/programm-digitalisierung> (30.12.2020).

33 Insbesondere ist hier die Landesinitiative Digitale Hochschule NRW zu nennen. Hier beteiligt sich die FH Bielefeld in mehreren Verbundprojekten.

34 Mit dem im Rahmen der DAAD-Programmlinie Internationale Mobilität und Kooperation digital als deutschlandweit eines von sechs geförderten Großprojekten verfolgt die FH Bielefeld die Förderung transnationaler digitaler Lehrprojekte, die Etablierung der dazu notwendigen Lehr- und Lerntechnologien sowie die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse für digital oder physisch international mobile Studierende. Siehe dazu: <https://www.daad.de/de/infos-services-fuer-hochschulen/weiterfuehrende-infos-zu-daad-foerderprogrammen/imkd/> sowie <https://www.fh-bielefeld.de/digitalmobil> (30.12.2020).

35 Siehe zum Selbstverständnis der FH Bielefeld nochmals <https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/selbstverstaendnis> (31.12.2020).

36 In Auszügen dargestellt unter <https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/qualitaetsverstaendnis> (30.12.2020). Das vollständige Qualitätsverständnis findet sich im Intranet der FH Bielefeld.

too, the university-wide services have been further developed in recent years through extensive participation in third-party funded projects and state initiatives.³³

The DAAD-funded project Digital Mobil @ Bielefeld UAS is located at the interface of digitalisation and internationalisation, with which the Bielefeld UAS is promoting both cross-cutting issues in an integrated manner and which is considered a beacon throughout Germany.³⁴ With this preparatory work, the ad hoc necessary change of teaching to purely digital events in the context of the Corona pandemic could be achieved with great effort, but nevertheless without profound problems.

Status Quo – Summary of the Principles in the Teaching Mission Statement

Already with the conversion of the diploma degree programmes to the Bachelor's and Master's programmes, the Bielefeld UAS defined self-committed university-wide cornerstones for the Bachelor's degree programmes in 2003. These reflect the orientation of teaching, which was supported by a basic consensus, in that, among other things, the teaching of professional experience and interdisciplinary competences became binding components of all study programmes. However, the most important orientation for action is the self-image of the Bielefeld UAS developed in 2013.³⁵ Particularly for the area of studying and teaching, the University also derived a very differentiated understanding of quality³⁶ as part of the preparations of the system accreditation, which not only describes the common content-related cornerstones of teaching in detail, but also includes processes and roles for the implementation and operation of study programmes. These documents were consolidated in such a mission statement in 2020 due to the teaching mission statement made necessary by the study accreditation ordinance of the State of North-Rhine Westphalia.³⁷ It thus represents a summary of the developments of the past 20 years and will be updated in the future.

33 In particular, the North-Rhine Westphalia state initiative Digital University should be mentioned here. The Bielefeld UAS is involved in some collaborative projects here.

34 With the DAAD programme line International Mobility and Cooperation digital as one of six major projects funded throughout Germany, the Bielefeld UAS is pursuing the promotion of transnational digital teaching projects, the establishment of the necessary teaching and learning technologies and the digitalisation of administrative processes for digitally or physically internationally mobile students. See: <https://www.daad.de/de/infos-services-fuer-hochschulen/weiterfuehrende-infos-zu-daad-foerder-programmen/imkd/> and <https://www.fh-bielefeld.de/digitalmobil> (30.12.2020).

35 See again <https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/selbstverstaendnis> (31.12.2020) for the self-image of the Bielefeld UAS.

36 Excerpts are available at <https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/qualitaetsverstaendnis> (30.12.2020). The complete understanding of quality can be found on the intranet of the Bielefeld UAS.

37 According to § 17 of the Study Accreditation Ordinance (StudakVO) of the State of North-Rhine Westphalia, a teaching mission statement is required for every higher education institution. See: https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_vbl_detail_text?anw_nr=6&vd_id=16844&ver=8&val=16844&g=0&menu=1&vd_back=N (30.12.2020).

aufgrund des durch die Studienakkreditierungsverordnung des Landes NRW³⁷ notwendig gewordenen Leitbilds Lehre in einem solchen Leitbild konsolidiert zusammengefasst. Es stellt damit ein Resümee der Entwicklungen der vergangenen 20 Jahre dar und wird zukünftig fortgeschrieben.

Gemeinsame Werte, gemeinsame Verantwortung

»Lehre und Studium an der FH Bielefeld beruhen auf gemeinsamen Werten, die von allen Mitgliedern und Angehörigen der Hochschule getragen werden.«³⁸ Lehre wird nicht als statischer, unidirektionaler Prozess der Lehrenden, sondern als sich kontinuierlich weiterentwickelnde, im Hinblick auf Befähigung von Studierenden zielorientierte und gemeinsame Aufgabe verstanden, die gemeinsam von Lehrenden und Studierenden ausgestaltet wird. »Im Mittelpunkt stehen Einheit von Lehre und Forschung, Wissenschaftlichkeit und expliziter Anwendungsbezug sowie die Förderung von Demokratie, Vielfalt, Internationalität und eines respektvollen Miteinanders.«³⁹ Das Miteinander zwischen Lehrenden, Studiengangsleitungen, Fachbereichen, zentralen Einheiten und Hochschulleitung stellt dabei die Grundlage eines sich kontinuierlichen verbessernden bzw. aktualisierenden Lehrprogramms dar – ohne dabei die akademische Freiheit der Fachbereiche und Lehrenden zu beschneiden.

Das Miteinander betrifft nicht nur Studierende und ihre Lehrenden, also die direkt in Studium und Lehre Involvierten. Sie bilden aber den Kern der Kompetenzvermittlung, wurden und werden an der FH Bielefeld durch ein breites und vielfältiges Portfolio an Services unterstützt. Das Lernzentrum, die Hochschulbibliothek, die Datenverarbeitungszentrale sowie zahlreiche Beratungs- und Unterstützungsangebote in den Fachbereichen, die Zentrale Studienberatung, das International Office sowie der AstA tragen zum Studienerfolg bei. Mit neuen Gebäuden in allen Standorten, umfangreichen Investitionen in die Laborausstattungen, der Digitalisierung und Internationalisierung von Prozessen und der dynamischeren Studiengangsentwicklung mittels der Systemakkreditierung wurden zudem auf struktureller Ebene in den vergangenen Jahren durch die Dezernate und Fachbereiche gute Rahmenbedingungen an der FH Bielefeld geschaffen. Diese gemeinsamen Anstrengungen konnten durch zahlreiche Lehr- und Beratungsprojekte auf zentraler Ebene flankiert werden, deren Volumen in den letzten Jahren deutlich gesteigert wurde.⁴⁰ »... alle Mitglieder und Angehörigen der Hochschule tragen an der FH Bielefeld gemeinsam Verantwortung für ein erfolgreiches Studium.«⁴¹

37 Gemäß § 17 der Studienakkreditierungsverordnung (StudakVO) des Landes NRW ist ein Leitbild Lehre für jede Hochschule erforderlich. Siehe https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_vbl_detail_text?anw_nr=6&vd_id=16844&ver=8&val=16844&sg=0&menu=1&vd_back=N (30.12.2020).

38 Vgl. Leitbild Lehre der FH Bielefeld, in: <https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/profil/leitbild-lehre>, S. 1 (30.12.2020).

39 Ebd., S. 1.

40 Siehe oben.

41 Vgl. nochmals Leitbild Lehre der FH Bielefeld, <https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/profil/leitbild-lehre>, S. 1 (30.12.2020).

Shared Values, Shared Responsibility

»Teaching and studying at the Bielefeld UAS are based on common values that are shared by all members and affiliates of the University.«³⁸ Teaching is not understood as a static, unidirectional process of the lecturers, but as a continuously developing, goal-oriented and joint task with regard to the empowerment of students, which is jointly shaped by lecturers and students. »The focus is on the unity of teaching and research, scientificity and explicit reference to application, as well as the promotion of democracy, diversity, internationality and respectful cooperation.«³⁹ The cooperation between teachers, programme directors, faculties, central units and university management forms the basis of a continuously improving or updating teaching programme – without restricting the academic freedom of the faculties and teachers.

This cooperation does not only concern students and their teachers, i.e. those directly involved in studying and teaching. However, they form the core of the transfer of competences and were and are supported at the Bielefeld UAS by a broad and diverse portfolio of services. The Learning Centre, the University Library, the Data Processing Centre as well as numerous advisory and support services in the faculties, the Central Student Advisory Service, the International Office as well as the AstA (General Students' Committee) all contribute to the success of studies. With new buildings in all locations, extensive investments in laboratory equipment, the digitalisation and internationalisation of processes and the more dynamic development of study programmes by means of system accreditation, the departments and faculties have also created good framework conditions at the Bielefeld UAS on a structural level in recent years. These joint efforts have also been flanked by numerous teaching and advisory projects at the central level, the volume of which has been significantly increased in recent years.⁴⁰ »... all members and affiliates of the University share responsibility for successful studies at the Bielefeld UAS.«⁴¹

Competence Acquisition and Personality Development

The transformation of technical colleges into universities of applied sciences, which began 52 years ago, shaped the labour market-ready education at universities of applied sciences for decades. With the mandate for applied research expanded in the 1990s through higher education legislation and the equivalence of degrees from universities and universities of applied sciences⁴² defined in the Bologna reform 20 years ago, the educational goals refocused from imparting subject-specific skills to a holistic acquisition of subject-specific, interdisciplinary and scientific competences. As

38 Translated according to the Mission Statement Teaching of the Bielefeld UAS, in: <https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/profil/leitbild-lehre>, p. 1 (30.12.2020).

39 Ibid., p. 1.

40 See above.

41 Cf. once again the Mission Statement Teaching of the Bielefeld UAS, <https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/profil/leitbild-lehre>, p. 1 (30.12.2020).

42 Cf. Hans-Hennig von Grünberg, Christian Sonntag: 50 Jahre Fachhochschule. Über das langsame Entstehen eines neuen Hochschultyps, in: *Ordnung der Wissenschaft*, 2019, pp. 157-168.

Kompetenzerwerb und Persönlichkeitsentwicklung

Die vor 52 Jahren begonnene Überführung der Fachschulen zu Fachhochschulen prägte über Jahrzehnte die arbeitsmarktbefähigende Ausbildung an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften. Mit dem in den 1990er-Jahren durch die Hochschulgesetzgebung erweiterten Auftrag zur angewandten Forschung sowie der mit der Bologna-Reform vor 20 Jahren definierten Gleichwertigkeit der Abschlüsse von Universitäten und Fachhochschulen⁴² refokussierten sich die Ausbildungsziele von der Vermittlung fachlicher Befähigung hin zu einem ganzheitlichen fachlichen, überfachlichen und wissenschaftlichen Kompetenzerwerb. Auch die FH Bielefeld hat, wie oben beschrieben, an dieser Entwicklung teilgenommen und sie früh systematisch umgesetzt. Mit dem konsequenten Ausbau von Forschung und Transfer, der Ergänzung der Vermittlung von fachlichen Kompetenzen um überfachliche Studieninhalte sowie der breit angelegten Förderung der Persönlichkeitsentwicklung von Studierenden in allen Studiengängen konnte in den vergangenen 20 Jahren ein breites und attraktives Spektrum an Bachelor- und Masterstudiengängen aufgebaut werden. »Zentrales Anliegen der FH Bielefeld ist ein umfangreicher und fundierter Kompetenz- und Wissenserwerb der Studierenden. Fundiertes fachliches Wissen und Methodenkompetenz sind dabei ebenso relevant wie die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden: Selbstständiges, reflektiertes und durch soziale Kompetenz geprägtes Handeln zeichnet Absolventinnen und Absolventen der FH Bielefeld aus.«⁴³

Die exponentiell zunehmende Komplexität und Dynamik des für eine Berufsausübung notwendigen Wissens erfordert zudem eine strukturell andere Herangehensweise in der Ausbildung. Studierende werden im Prozess des (kontinuierlichen) Lernens angeleitet, erhalten umfangreiche Informationskompetenzen und können eigenverantwortlich ihren Kompetenzerwerb bewerten und steuern. »Unsere Lehre dient der akademischen Bildung ... und macht neugierig auf lebenslanges Lernen.«⁴⁴ Studierende »können auch komplexe Entwicklungen aktiv und verantwortungsvoll (mit-)gestalten.«⁴⁵

Lehre, Forschung, Anwendung

Forschungsbezug und Umgang mit Komplexität als Anforderungen an den (selbstständigen) Kompetenzerwerb und die Persönlichkeitsentwicklung von Studierenden erfordern einen vielfältigen Kanon an Lehr- und Lernmethoden. Ebenso wie Studienprogramme inhaltlich kontinuierlich weiterentwickelt werden, um mit der Dynamik vieler Fachdisziplinen Schritt zu halten, sind auch die einzusetzenden Lehrmethoden einer kontinuierlichen Anpassung bzw. Verbesserung unterworfen. Damit rückt das Lernen der Lehrenden in den Vordergrund. An der FH Bielefeld

42 Vgl. Hans-Hennig von Grünberg, Christian Sonntag: 50 Jahre Fachhochschule. Über das langsame Entstehen eines neuen Hochschultyps, in: Ordnung der Wissenschaft, 2019, S. 157–168.

43 Vgl. Leitbild Lehre der FH Bielefeld, in: <https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/profil/leitbild-lehre>, S. 1 (30.12.2020).

44 Siehe auch: Selbstverständnis der FH Bielefeld, <https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/selbstverstaendnis> (28.12.2020).

45 Vgl. Anmerkung 43.

described above, the Bielefeld UAS also participated in this development and systematically implemented it at an early stage. With the consistent expansion of research and transfer, the supplementation of the teaching of subject-specific competences with interdisciplinary study contents, as well as the broad-based promotion of the personal development of students in all degree programmes, it has been possible to build up a broad and attractive spectrum of Bachelor's and Master's degree programmes over the past 20 years. »The central concern of the Bielefeld UAS is the comprehensive and well-founded acquisition of competences and knowledge by the students. Well-founded subject knowledge and methodological competence are just as relevant as the students' personal development: Independent, reflective action characterised by social competence is what distinguishes graduates of the Bielefeld UAS.«⁴³

The exponentially increasing complexity and dynamics of the knowledge necessary for practising a profession also requires a structurally different approach in education. Students are guided in the process of (continuous) learning, are given extensive information competences and can independently assess and control their acquisition of competences. »Our teaching serves academic education ... and makes students curious about lifelong learning.«⁴⁴ Students »can also actively and responsibly (co-)shape complex developments.«⁴⁵

Teaching, Research, Application

Research relevance and dealing with complexity as requirements for the (independent) acquisition of competences and personal development of students require a diverse canon of teaching and learning methods. Just as study programmes are continuously developed in terms of content in order to keep pace with the dynamics of many subject disciplines, the teaching methods to be used are also subject to continuous adaptation or improvement. This brings the learning of the teaching staff to the forefront. At the Bielefeld UAS, these developments are supported by a wide range of support and training opportunities for teachers, as well as the freedom to deviate from well-trodden teaching paths. In particular, the following focal points have emerged in recent years:

- project-oriented and work-integrated studies,
- Master's programmes with a dedicated research focus,
- digitalisation of teaching and learning,
- preparation for the new work context in the course of the digitalisation of the world of work,
- networking of students' knowledge,
- acquisition of competences outside the University as a component of the degree programme,
- further education for postgraduates,
- information orchestration instead of information transfer.

»Teaching at the Bielefeld UAS is characterised by diverse teaching concepts and

43 Cf. Mission Statement Teaching of the Bielefeld UAS, in: <https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/profil/leitbild-lehre>, p. 1 (30.12.2020).

44 See also: Self-Conception of the Bielefeld UAS, in: <https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/selbstverstaendnis> (28.12.2020).

45 Cf. note 43.

werden diese Entwicklungen durch ein vielfältiges Unterstützungs- und Ausbildungsangebot für die Lehrenden sowie durch die Freiheit unterstützt, von ausgetretenen Lehrpfaden abzuweichen. Insbesondere haben sich in den vergangenen Jahren folgende Schwerpunkte herausgebildet:

- Projektorientiertes und praxisintegriertes Studium,
- Masterprogramme mit dezidierter Forschungsausrichtung,
- Digitalisierung der Lehre und des Lernens,
- Vorbereitung auf den New-Work-Kontext im Zuge der Digitalisierung der Arbeitswelt,
- Vernetzung des Wissens der Studierenden,
- Kompetenzerwerb außerhalb der Hochschule als Bestandteil des Studiums,
- Weiterbildungsangebote für Postgraduierte,
- Informationsorchestrierung statt Informationsvermittlung.

»Die Lehre an der FH Bielefeld zeichnet sich durch vielfältige Lehrkonzepte aus und berücksichtigt zentrale gesellschaftliche Entwicklungen. Aktuelle Themen aus der Forschung fließen in die Lehrveranstaltungen ein, eine enge Verbindung von Lehre und Forschung ist daher zentrales Merkmal aller Studiengänge.«⁴⁶ Zudem bieten alle Studiengänge der Hochschule »einen deutlichen Anwendungs- und Praxisbezug.«⁴⁷

Respektvoller Umgang und Chancengleichheit

Ein funktionierendes Qualitätsmanagement ist abhängig von geschlossenen Regelkreisen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung von Prozessen und Ergebnissen. Auch in der Lehre und dem Studium wird dieses Prinzip an der FH Bielefeld systematisch gelebt sowie von allen Angehörigen der Hochschule eingefordert. Neben diesen prozessualen Verankerungen in Form von Evaluationen und Gremienarbeit bedarf das kontinuierliche Streben nach Verbesserung einer offenen und respektvollen Kommunikation der an Lehre und Studium Beteiligten. »Gegenseitige Wertschätzung ist die Grundlage für einen respektvollen und offenen Umgang von Studierenden und Lehrenden an der FH Bielefeld. Dazu gehören auch eine offene Feedbackkultur und Evaluationen, um Lehr- und Lernkonzepte weiterzuentwickeln.«⁴⁸

Die oben angeführte Durchlässigkeit und die damit verbundene Chancengleichheit für Studierende sind nicht nur Motivation, sondern aufgrund der Diversität von Studierenden und Lehrenden auch zentrales Merkmal der FH Bielefeld. »Es gehört zum Selbstverständnis der FH Bielefeld, dass unser Studienangebot für Studierende attraktiv ist, denen alle Türen offenstehen.«⁴⁹ Die Vielfalt an Studienmodellen und -optionen, die Verankerung von Diversity- und Gender-Aspekten im Studium, die Positionierung als familiengerechte und weltoffene Hochschule sowie zahlreiche Unterstützungsangebote zeugen vom stetigen Bemühen der Hochschule, sich für die Entfaltung der individuellen Potenziale der Studierenden einzusetzen.

46 Ebd., S. 2.

47 Ebd., S. 3.

48 Ebd., S. 2.

49 Ebd., S. 3.

takes central social developments into account. Current topics from research are incorporated into the courses, so a close connection between teaching and research is a central feature of all degree programmes.«⁴⁶ In addition, all of the University's degree programmes »offer a clear application and practical orientation.«⁴⁷

Respectful Interaction and Equal Opportunities

Functioning quality management depends on closed control loops for the continuous development of processes and results. This principle is also systematically lived out in teaching and studying at the Bielefeld UAS and is also demanded by all members of the University. In addition to these procedural anchors in the form of evaluations and committee work, the continuous striving for improvement requires open and respectful communication between those involved in teaching and studying. »Mutual appreciation is the basis for respectful and open interaction between students and teachers at the Bielefeld UAS. This also includes an open feedback culture and evaluations to further develop teaching and learning concepts.«⁴⁸

The above-mentioned permeability, and the associated equal opportunities for students, are not only motivation, but also a central feature of the Bielefeld UAS due to the diversity of students and lecturers. »It is part of the self-image of the Bielefeld UAS that our study programmes are attractive to students for whom all doors are open.«⁴⁹ The variety of study models and options, the anchoring of diversity and gender aspects in studies, the positioning as a family-friendly and cosmopolitan university, as well as numerous support services are testimony to the University's constant efforts to help students develop their individual potential.

Regional Anchoring and Global Perspectives

The internationalisation of the Bielefeld UAS outlined above is also reflected in the teaching mission statement, in that it takes up the valid cornerstones of the degree programmes as well as aspects of the positioning of Bielefeld UAS as a cosmopolitan university. »Cosmopolitanism, an international orientation and the acquisition of foreign languages during studies are promoted in all degree programmes.«⁵⁰ In the course of the ongoing formulation of the International Strategy of the Bielefeld UAS, the mission statement will also be updated as a document to be continuously developed.

46 Ibid., p. 2.

47 Ibid., p. 3.

48 Ibid., p. 2.

49 Ibid., p. 3.

50 Ibid.

Regionale Verankerung und globale Perspektiven

Auch die oben dargestellte Internationalisierung der FH Bielefeld spiegelt sich im Leitbild Lehre wider, indem es die gültigen Eckpunkte der Studiengänge sowie Aspekte der Positionierung der FH Bielefeld als weltoffene Hochschule aufgreift. »Weltoffenheit, eine internationale Orientierung und der Erwerb von Fremdsprachen im Studium werden in allen Studiengängen gefördert.«⁵⁰ Im Zuge der laufenden Formulierung der Strategie Internationales der FH Bielefeld wird das Leitbild als kontinuierlich weiterzuentwickelndes Dokument zudem eine Aktualisierung erfahren.

Deutlich überdurchschnittlich ist die regionale Verankerung der FH Bielefeld. Studierende kommen typischerweise aus der Region und verbleiben in der Mehrzahl auch in Ostwestfalen-Lippe.⁵¹ Auch der überwiegende Anteil der über 400 mit der FH Bielefeld im Rahmen des praxisintegrierten Studiums kooperierenden Unternehmen und Einrichtungen ist in der Region vertreten. Somit existieren eine starke regionale Verankerung der Hochschule und ein intensiver regionaler Transfer. »Studienangebote und Forschungsthemen der FH Bielefeld sind in der Region OWL verankert.«⁵²

Ausblick: Studium und Lehre nach der Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie stellte und stellt 2021 Studium und Lehre an der FH Bielefeld vor große Herausforderungen. Wie oben beschrieben, wurde in den vergangenen Jahren die Entwicklung digitaler Formate für Lehre, Lernen, Prüfungen sowie die Betreuung von Studierenden in zahlreichen Formen vorangetrieben. Jedoch hat die Realität der pandemiebedingt entwickelten digitalen Formate in Studium und Lehre viele dieser Entwicklungen obsolet werden lassen. Tatsächlich stellen sich nun andere Fragen nach dem Verhältnis zwischen und dem Mehrwert von digitaler und Präsenzlehre sowie nach einer guten Ausgestaltung von Fernlehre im Sinne des Kompetenzerwerbs und des motivierten Lernens. Nicht nur das Zusammenspiel von Präsenzlehre und digitaler Lehre gilt es vor diesem Hintergrund neu zu betrachten, zu analysieren und damit die Lehre neu auszurichten. Auch das gesamte Studium gilt es verstärkt aus dem Blickwinkel der Studierenden zu reflektieren, da veränderte Lebensumstände, verringerte direkte Interaktionsmöglichkeiten, Finanzierungsfragen sowie sich wandelnde Branchenstrukturen und damit mangelnde Beschäftigungsmöglichkeiten das Lernen und die Lernmotivation negativ beeinflussen; insbesondere der Austausch und das gemeinsame Lernen fehlen den Studierenden.⁵³ Dennoch hat die Pandemie Handlungsspielräume und Flexibilität im Lernen erhöht und die Lehrenden der FH Bielefeld haben wertvolle didaktische Ansätze mit sehr viel

50 Ebd.

51 Gemäß der Absolventinnen- und Absolventenstudie KOAB des Abschlussjahrgangs 2017 haben 81 Prozent der Befragten ihre Hochschulzugangsberechtigung in OWL erworben und 68 Prozent verblieben nach dem Studium in der Region.

52 Ebd., S. 3.

53 In der Sonderbefragung der Studierenden der FH Bielefeld im Anschluss an das Sommersemester 2020 fehlte 60 Prozent der Studierenden das gemeinsame Lernen. Mithin war dieses Kriterium das mit Abstand am problematischsten bewertete im Bereich der digitalen Lehre.

The regional anchoring of the Bielefeld UAS is clearly above average. Students typically come from the region and most of them stay in East Westphalia-Lippe.⁵¹ The majority of the more than 400 companies and institutions cooperating with the Bielefeld UAS in the context of work-integrated studies are also represented in the region. This means that the University is strongly anchored in the region and that there is intensive regional transfer. »The study programmes and research topics of the Bielefeld UAS are anchored in the OWL region.«⁵²

Outlook: Studying and Teaching after the Corona Pandemic

The Corona pandemic posed and continues to pose major challenges for studying and teaching at the Bielefeld UAS in 2021. As described above, the development of digital formats for teaching, learning, examinations as well as student support has been advanced in numerous forms in recent years. However, the reality of pandemic digital formats in teaching and learning has rendered many of these developments obsolete. In fact, other questions now arise about the relationship between, and the added value of, digital and face-to-face teaching, as well as about how to design distance learning well in terms of competence acquisition and motivated learning. It is not only the interplay between face-to-face and digital teaching that needs to be re-examined and analysed against this background, and thus the teaching reoriented. It is also important to reflect on the entire study programme from the perspective of the students, as changed life circumstances, reduced direct opportunities for interaction, financing issues as well as changing industry structures and thus a lack of employment opportunities have a negative impact on learning and motivation to learn; students especially miss the exchange and learning together with other students.⁵³ Nevertheless, the pandemic has increased room for manoeuvre and flexibility in learning, and the lecturers at the Bielefeld UAS have implemented valuable didactic approaches with a great deal of commitment. Against this background, a team set up by the Working Group on Quality in Studying and Teaching is currently taking up the wealth of experience gained by teachers and students during the pandemic in order to systematically develop options for action for the future in the area of teaching and learning support. One of the guiding principles from the Digitalisation programme is: »By linking the analogue and the digital, we allow the new to emerge.«⁵⁴ This also applies in particular to teaching and studying at the Bielefeld UAS.

51 According to the KOAB graduate survey of the graduating class of 2017, 81 per cent of those surveyed obtained their higher education entrance qualification in OWL and 68 per cent remained in the region after graduating.

52 Ibid., p. 3.

53 In the special survey of students at the Bielefeld UAS following the summer semester 2020, 60 per cent of the students lacked collaborative learning. This criterion was therefore by far the most problematic in the area of digital teaching.

54 Translated according to the goals and guiding principles of the Digitalisation programme of the Bielefeld UAS in: <https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/organisation/hochschulverwaltung/dezernat-qm/programm-digitalisierung> (31.12.2020).

Engagement umgesetzt. Vor diesem Hintergrund greift derzeit ein von der Arbeitsgemeinschaft Qualität in Studium und Lehre eingesetztes Team den in der Pandemie erworbenen Erfahrungsschatz der Lehrenden und Studierenden auf, um systematisch Handlungsoptionen für die Zukunft im Bereich der Lehre und der Lernunterstützung zu entwickeln. Einer der Leitsätze aus dem Programm Digitalisierung lautet: »Durch die Verknüpfung von Analogem und Digitalem lassen wir Neues entstehen.«⁵⁴ Das gilt insbesondere auch für die Lehre und das Studium an der FH Bielefeld.

54 Ziele und Leitsätze des Programms Digitalisierung der FH Bielefeld in: <https://www.fh-bielefeld.de/hochschule/organisation/hochschulverwaltung/dezernat-qm/programm-digitalisierung> (31.12.2020).



REPORT

50 years AR